

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

9. Februar 1949

Blatt 131

Svobodahof in Heiligenstadt =====

Sonntag, den 13. Februar, wird Bürgermeister Dr.h.c. Körner wieder die Benennung einer städtischen Wohnhausanlage nach einem Februarkämpfer vornehmen. Es handelt sich diesmal um den Bau im 19. Bezirk, Heiligenstädter Straße 80, der den Namen Svobodahof erhalten wird. Die feierliche Benennung findet um 10 Uhr vormittag statt.

25 Jahre Außenstelle Liebhartsgasse =====

der Landesbildstelle Wien =====

Dienstag, den 15. Februar, findet aus Anlaß des 25jährigen Bestandes der Außenstelle Wien - West, 16., Liebhartsgasse 21, der Landesbildstelle Wien-Niederösterreich-Burgenland eine Feier statt. Gleichzeitig werden nach einem neuen Verfahren hergestellte Klein-Diapositive vorgeführt, deren Erzeugung eben im größeren Maßstab anläuft.

Die Außenstelle Wien - West versorgt u.a. die Schulen des 12. bis 17. Bezirkes mit Stehbildern, Filmen und Projektionsgeräten. Der Jahresumsatz an Filmrollen z.B. beträgt 4.500 Stück.

Pferdemarkt vom 8. Februar
=====

Aufgetrieben wurden 59 Gebrauchspferde, 25 Schlächterpferde, 1 Maultier, zusammen 85. Bezahlt wurden für leichte Zugpferde Klasse Ia 4000 bis 7000 Schilling, Klasse IIa 2000 bis 4000 Schilling. Schwere Zugpferde Klasse Ia 6500 Schilling, Klasse IIa 4000 bis 6000 Schilling. Für Schlächterpferde wurde bezahlt für 1 kg Lebendgewicht, amtlicher Höchstpreis in Schilling Ia 3.10, IIa 2.60, IIIa 2.30. Der Marktverkehr für Gebrauchspferde war sehr schwach, für Schlächterpferde mäßig.

Herkunft der Tiere: Wien 32, Niederösterreich 22, Oberösterreich 20, Steiermark 10, Burgenland 1.

Wien erfüllte seine Ablieferungspflicht
=====

In der gestrigen Sitzung des Landesaufbringungsausschusses für Wien berichtete der amtsführende Stadtrat für Ernährungswesen Jonas über die Ergebnisse der Ablieferung des Jahres 1948.

Danach wurde unter Berücksichtigung der getätigten Ersatzlieferungen das Brotgetreidekontingent von 1850 Tonnen mit 100 Prozent, das Gerstenkontingent von 450 Tonnen mit 100 Prozent, das Haferkontingent von 70 Tonnen mit 100 Prozent, das Maiskontingent von 109 Tonnen mit 69,6 Prozent erfüllt. Die Kartoffelablieferung betrug 3215 Tonnen und entspricht einer Kontingenterfüllung von 92 Prozent.

Das Milchkontingent wurde mit 187 Prozent, das Gesamtfleischkontingent mit 302 Prozent und das Eierkontingent mit 102 Prozent erfüllt.

Weiter hat der Landesaufbringungsausschuß auch die Aufteilung des mit 3000 Tonnen festgesetzten Milchkontingentes für das Jahr 1949 auf die Wiener Bezirke beschlossen.

Neue Colonia-Kübeln

=====

Wegen Materialmangel konnten die 33.000 vernichteten oder unbrauchbar gewordenen Colonia-Kübeln vorerst nur zum geringen Teil ersetzt werden. Die Gemeindeverwaltung bemüht sich nun auch dieses empfindliche Hindernis der Müllabfuhr durch Anschaffung neuer Gefäße oder durch Instandsetzung der beschädigten zu beseitigen. Dieser Tage wurde einer Wiener Fabrik die erste größere Lieferung von 4.800 Stück Colonia-Kübeln übertragen. Zugleich wurden auch 6.000 Bodenstutzen für Reparaturzwecke bestellt.

10 Grad über dem Normalstand

=====

Die milde westliche Strömung der letzten Tage brachte im Wiener Becken eine Abweichung vom Normalstand bis zu 10 Grad Celsius. Das Baugewerbe, der Verkehr und nicht zuletzt die mit Kohlensorgen geplagten Haushalte dürften gegen den verfrühten Vorfrühling die wenigsten Einwände haben. Weniger begeistert sind aber die Gärtner und mit ihnen alle Siedler und Schrebergärtner. Ihre ganze Aufmerksamkeit ist in diesen Tagen auf die Wetterprognosen und auf das steigende Thermometer gerichtet. Die städtischen Gärtner betrachten die gegenwärtige Wetterlage noch nicht als besorgniserregend. Sollte aber das milde Wetter noch acht Tage anhalten, würden in den Wiener Parkanlagen die frühblühenden Gehölze Triebe ansetzen und wahrscheinlich einem später einsetzenden Frost zum Opfer fallen. Allerdings erwartet man schon in Kürze einen Temperaturrückgang.

Achtung Hauswarte!

=====

In letzter Zeit sind von verschiedenen Seiten über die mit 1. November 1948 in Kraft getretene Erhöhung des Reinigungsgeldes unrichtige Gebührensätze veröffentlicht worden. Der Wiener Magistrat bringt daher in der Nummer 14 des "Amtsblatt der Stadt Wien" am 16. Februar eine genaue Tabelle, in der das Reinigungsgeld für die einzelnen Wohnungstypen ausgerechnet ist. Dieses Amtsblatt ist ab 16. Februar im Drucksortenverlag des Rathauses erhältlich.

Universitätsprofessoren dürfen mehr Strom verbrauchen
=====

Für das Professorenkollegium und die wissenschaftlichen Hilfskräfte der Hochschulen ist eine Erhöhung des Stromverbrauchskontingentes genehmigt worden. Die Rektorenkonferenz ist durch Professor Dr. Dr. Kerschagl schon vor einiger Zeit an den amtsführenden Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dr. Exel, mit diesem Ersuchen herangetreten. Das Bundesministerium für Energiewirtschaft hat nunmehr veranlaßt, daß sämtlichen Professoren, Dozenten und Assistenten der Universitäten und Hochschulen in Österreich ein Tageskontingent von 3 kWh gewährt wird, und zwar rückwirkend ab Einführung der allgemeinen Stromsparmaßnahmen für Haushalte, sodaß etwaige Mehrgebühren, die bereits verrechnet wurden, storniert sind, sofern der Verbrauch unter 3 kWh pro Tag liegt. Diese Stromverbrauchsgenehmigung gilt selbstverständlich nur für Beleuchtungszwecke.

Französische Fechter im Wiener Rathaus
=====

Bürgermeister Dr. h. c. Körner empfing heute nachmittag die französische und österreichische Nationalmannschaft der Fechter, die am Dienstag in Wien ihren Länderkampf ausgetragen haben. Der Bürgermeister begrüßte die Gäste im Namen der Stadt und beglückwünschte die französischen Fechter zu ihren schönen Erfolg. Präsident Hanisch vom Österreichischen Fechtverband stellte sodann die französischen und österreichischen Fechter vor. Für die französischen Sportler dankte der Vizepräsident der Federation national francaise, Schmetz, dem Bürgermeister für den herzlichen Empfang. Die französischen Fechter sind in den Abendstunden nach Innsbruck abgereist, wo sie vor ihrer Rückkehr nach Frankreich noch zu einem Wettkampf antreten werden.